Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 42

Artikel: XXI. Jahresversammlung des Vereins kath. Lehrerinnen der Schweiz

Autor: M.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539571

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

befindet sich mit Nieder=Desterreich in erster Reihe. Damit scheiden wir dankerfüllt und hochachtend von Tirol und seiner proklischen Schul= und Lehrerfreundlichkeit. Wir mussen gestehen: diese Meußerung kath. Denk- und Handlungsweise imponiert und ist zeitgemäß. C. Frei.

XXI. Jahresversammlung des Bereins kath. Tehrerinnen der Schweiz.

- CENTER

Alljährlich, wenn über dem stillen Zugersee die milden Strahlen der Herbstsonne leuchten, wenn Berg und Gelände sich bunt und bunter malen und in den Gärten der Zugerbürger die sattsarbigen Dahlien und Astern um die Wette blühen, dann ziehen jeweilen die Lehrerinnen in das alte, heimelige Städtchen ein, um dort nach Gewohnheit zu tagen. Auch diesen Herbst sind wir wieder gekommen zur fröhlichen Tagung am 30. September, etwa 100 an der Zahl, aus allen Gauen unseres lieben Vaterlandes.

Vorausgehend versammelten sich die Mitglieder der Altersund der Krankenkasse. Erstere Versammlung wurde von Frl. A. Freidrich, lettere von Hochw. Herrn Dr. Scheiwiler präsidiert. Die Alterstasse wurde dis jett noch nicht in Anspruch genommen. Sie weist auf Ende 1911 ein Vermögen von 13673 Fr. auf bei 46 Mitgliedern. Die Krankenkasse, die wieder so mancher Lehrerin vorzügliche Dienste geleistet hat, besitt auf Ende 1911 ein Vermögen von 6637 Fr. und zählt 73 Mitglieder. An Stelle der resignierenden Altuarin wählte die Versammelung Frl. J. Zündt, Korschacherberg. Die beiden gemeinnützigen Institutionen wurden allen Nichtmitgliedern warm empsohlen.

Bu unserer großen Freude übernahm Hochw. Herr Pfarrer Ducret von Aarau, trot Wechsels seiner Pastoration, in verdankenswerter Weise wieder die Leitung der Hauptversammlung, zu welcher sich auch zahl-

reiche Chrengafte eingefunden hatten.

Durch den Jahresbericht machte uns die Präsidentin, Frl. Reiser, mit dem Leben und Wachstum, Schaffen und Ersolg im Bereine bekannt. Sie dankte Gott für seinen Segen und allen jenen, die ihren guten Willen, ihre Kräfte und sogar ihre Kasse in den Dienst unseres Bereins gestellt haben, besonders auch den umsichtigen, rastlos tätigen Sektionsvorständen, die unser Sektionsleben zu einer vielversprechenden Blüte gebracht haben. Thurgan und Basel tagten wieder zweimal und Nargau beschloß, ihrem Beispiele zu solgen. Durch den Beitritt der Sektion Wallis hat unser Berein einen außerordenklich großen Zuwachs erhalten. Ueber 100 Rolleginnen sind neueingetreten; also zählt der Berein jest etwas mehr als 500 Bundesglieder. 6 Aktivmitglieder has ben ihren Austritt erklärt. Gine liebe, von jugendlichem Schaffensmut beseelte Kollegin Frl. Elise Scherer, Schachen, hat der liebe Gott in die ewige Heimat abberusen; auch ein verdientes Ehrenmitglied, Hochw. Herr Regens Meher, Luzern, ist gestorben. Im tiefernsten, aber wohls

wollenden Schlußworte des Jahresberichtes bittet die Prasidentin alle anwesenden Lehrerinnen, sie möchten doch in Bezug auf die edle Einsachteit, Sparsamteit, Wohlanständigkeit und Sittsamkeit immer vorbildlich sein für ihre Umgebung. Die Lehrerin soll nicht die Erste sein sür Spiel und Tand, und namentlich nicht sür die Mode, die gerade in letzter Zeit Bahnen eingeschlagen hat, welche einer keuschen Sittsamkeit Gefahr bringt. Mit Rücksicht auf ihre Stellung soll sie nicht die an die Grenze des Anständigen gehen, sonst werden andere, durch ihr Beispiel ausgemuntert, diese Grenze überschreiten. Es gibt für uns höhere Interessen, edleres Streben, das ewig dauernde Freude bringt. Möchte der innige Wunsch unserer mütterlich besorgten Präsidentin in den Herzen aller fruchtbaren Boden gefunden haben!

Ueber den Kassa-Bestand, der von den Revisoren geprüft und genehmigt wurde, berichtete Frl. Fanny Ott, unsere neue Kaffierin.

Bermögen pro 1911: 6180 Fr. Zuwachs 384 Fr.

Das erfte Referat "Wienerfahrt" hielt Frl. A. Freibrich, Wettingen, die als Bereinsdelegierte an dem I. internationalen Rongreß für driftliche Erziehung teilgenommen hatte. Die Berichterstatterin mußte fehr viel Intereffantes und Belehrendes zu erzählen von ber Reise nach der alten Raiserstadt, von der Gemütlichkeit und dem freundlichen Wesen der Wiener, von großen Rednern, die in verschiedenen Sprachen begeisterte Vortrage hielten über die Ideale ber chriftl. Erziehung, über Experiment und Spekulation in der pabag. Pfochologie, über die staatsbürgerliche Schule, die Eigenart der weiblichen Erziehung ac., — die in ihrem Bergen aber alle nur eines fühlten, nämlich die flammende Liebe jum euchariftischen Gotte, ju welchem schließlich jede mahre Erziehung führen muß. Sie ließ uns im Beifte auch mitgenießen die glanzvollen Tage des eucharistischen Kongresses und schanen die übermaltigende Bracht der herrlich geschmudten Feststadt. Es murde zu weit führen, hier auf Einzelheiten einzugehen. Alles Gehörte hat uns herzlich gefreut!

Auch das zweite Referat "Ein kleines Rönigreich" von bochw. herrn Dr. Scheiwiler, St. Gallen, murde freudig aufgenom. men. Gin fleines Ronigreich nennt der Referent jede wohlgeordnete, richtig geführte Schule. Sie muß aber ben Charatter einer Monarchie an fich tragen, doch nicht einer bespotischen, sondern einer tonstitutionell regierten, wo der herrscher mit feinem Bolte ein Berg und eine Seele ift, wo er getragen wird von ben Bunichen, Intereffen und ber tattraftigen Mitwirkung der Untergebe ien. Zuerst betrachtet er die Untertanen in diesem fleinen Ronigreiche. Es ift ein bunt und vielgestaltig jusammengewürfeltes Bolflein, verschieden nach Mussehen und Unlagen, nach Rang und Talent, verschieden nach fozialen und politischen Berhältniffen, nach religiöfen und fittlichen Anschauungen, unschuldige Rinder, denen ein himmel von Reinheit aus dem Auge blickt und arme verdorbene Geschöpfe, die nie das Baradies der Unschuld gekannt haben. Doch über ber fleinen Schar leuchtet ein golbener Stern, in beffen freundlichem Lichte die Disharmonien fich auflosen. Gie haben alle das gleiche Biel und den gleichen Abel. Ihr Biel ift die ewige Gludfeligkeit,

ihr Abel die Gottesebenbildlichkeit ihrer Seele. Bon diesem einzig richtigen Genichtspunfte aus muß die driftliche Babagogit ihre Untertanen betrachten. - 3m Weitern macht der verehrte Referent aufmerksam auf die Feinde unseres tleinen Konigreiches: die irreligiosen und moder= nistischen Strömungen unserer Beit, die Unfittlichkeit in Wort und Beispiel, Bild und Schrift und die fogialen Migverhaltniffe mit ihren traurigen Begleiterscheinungen. 218 Bunbesgenoffen gegen biefe Feinde nennt er: Gine ftramme Disziplin, die aus einer willensstarten, fich felbst beherrschenden Seele hervorgeht, das gediegene Wiffen, fachliche, wie allgemeine Durchbilbung und Tuchtigkeit und die Gefundheit, ein tostbares Rapital, ju dem jede Lehrerin Sorge tragen und es nicht leichthin verschwenden sollte. Uebernatürliche Bundesgenoffen find: Der hl. Schutengel, die oftere Kommunion, der Wandel in Gottes Gegen-wart und das Kreuz. — Zulett spricht der Redner noch von den Gis genschaften des Ronigs und betont da namentlich die Berufefreude, die ihre Wurzel und Krone in der Liebe hat, in der startmutigen, mutterlich garten, unparteiischen, geduldigen, opferwilligen, rasch verzeihenden und vergeffenden Liebe. — Es waren goldene Worte, welche der verehrte Referent fprach, für die wir ihm am besten danken, wenn wir fie bald und dauernd ins Leben umsegen in unsernt kleinen Rönigreich.

Nach Abwidlung einiger kleinerer Geschäfte gings dann über zum zweiten Teil der Konferenz, zum Bankett im Hotel Hirschen, wo noch

manch' luftiges Stücklein geboten wurde.

NB. Für die resignierende Staniolsammlerin hat der Vorstand solgende zwei Sammlerinnen gewählt: Frl. A. Freidrich, Wettinsgen für den Aargau und die westliche Schweiz und Frl. Ida Hongster, Schwerikon für die östliche Schweiz, was man bei Staniolsens dungen gefälligst beachten möge!



Sprechsaal.

1. Untwort betreff gestorten Schlafes nach Gefangproben.

In Unterstützung einer Antwort in No. 41, obige Materie beschlagend, ist es unzweifelhaft, daß Abwaschungen mit "stubengestandenem" Wasser sehr nervenderuhigend und stärkend wirken; aber anstatt nach dieser Prozedur sofort in die Aleider und Strümpse zu schlüpfen, würde ich, um leichtmögliche Erkaltungen zu vermeiden, ein viertelstündiges "Nachdünsten" im warmen Bett sehr empsehlen. Die Reaktion tritt dann noch schneller ein. Wir praktizieren dieses Bersahren ebenfalls mit gutem Ersolg schon seit Jahren.

2. Antwort. Als unschädliches, natürliches Mittel zum raschen Ginschlafen nennt der Bolksmund eine Tasse Tee aus "Silbermanteli" und "Schlüsselblumen" (halb und halb).

Briefkalten der Redaktion.

1. An A. G. Herzl. Dank für die unverholene Anerkennung. Immerhin arbeitet man an ben "Pabag." so wenig aus Sucht nach Anerkennung als aus

- Gelbgier. Die Liebe gur Sache muß hier fur Reb. und Mitarbeiter Triebfeber fein. -
- 2. R. B. Der in bester Erinnerung fath. Lehrer lebende "Megler" ist umgearbeitet von Schneiberhan und zwar in 3 Bandchen, die das Gute des alten Megler behalten und in wünschbar neues Kleidchen gestedt haben. Verlag: herber in Freiburg i. B.
- 3. Nach St. G. Am besten entspricht Ihnen sicherlich "Alte und Neue Welt", 24 hefte à 45 Ct. bei Benziger u. Comp. A. G. Einsiedeln. Gben ist heft 2 bes sehr verheißungsvollen neuen Jahrg. erschienen. Machen Sie einen Bersuch, Sie finden, was Sie katholischerseits zu vermissen scheinen. —

Unsere Goldcharnier-Ketten

118

114 H 89879

(aus hohlem Goldrohr, mit silberhalt. Komposition ausgefüllt, beim Einschmelzen garantiert ca. 110/1000 fein Gold ergeb.) gehören zum Besten, was heute in goldplattierten Uhr-Ketten hergestellt wird und tragen sich auch nach langen Jahren wie massiv goldene Ketten. Verlangen Sie unsern neuesten Katalog, ca. 1500 photograph. Abbildungen, gratis und franko.

E. Leicht-Mayer & Cie, Luzern, Kurplatz No. 44.

Schweizerisches Verkehrsheft

von Karl Huber, gew. Lehrer, St. Gallen.

Enthält alle wichtigsten Formulare aus dem Post-, Telegraphen-. Eisenbahn- und Zollverkehr, viele Adressmuster samt allen nötigen Anleitungen und kann im Geschäftsaufsatz und Kalligraphie-Unterricht vorteilhaft verwendet werden.

Sekundar- und Fortbildungsschul-Lehrer seien auf das zweckmässige Lehrmittel besonders aufmerksam gemacht.

Partiepreis der Ausgabe A B (mit Schnellhefter) SO Rp. Einzeln Fr. 1.—
Zu beziehen bei

Wwe. A. Huber-Mäder, Bauhof-Rheineck (St. Gallen).

Otto Hongler, Lehrer in St. Georgen bei St. Gallen,

Vertreter der Firma:

== Feuchtinger & Gleichauf in Regensburg, ===

Generaldepot für alle Zäzilienvereins-Musikalien

empfiehlt sich zur pünktlichen Besorgung aller

Kirchen-Musikalien =

und Musik für Zäzilien-Vereins-Produktionen etc.

Reichhaltige Auswahlsendungen stehen jederzeit gern zu Diensten.

=== Kataloge gratis und franko. =